



Dorothee Hövel-Kleibrink

# Pfirsich und Graffiti

Gedichte und Aquarelle

tredition GmbH; ISBN 978-3-7439-5249-2



Der Titel *Pfirsich und Graffiti* sagt bereits viel über das Buch aus: Es handelt sich um Gedichte mit einem sehr breiten Assoziationsrahmen. Die Bandbreite ist sowohl inhaltlich als auch formal umfangreich. Es geht nicht nur um ein Thema oder um einige wenige, die der Autorin ein besonderes Anliegen sind, sondern um viele Themen und Schauplätze, die unter fünf Zwischentiteln zusammengefasst sind. Persönliche Beobachtungen wechseln ab mit traumhaften Erlebnissen, Verfremdungen oder skurril-amüsanten Szenen wie in dem langen, gereimten Gedicht *Auf dem Friedhof von Montmartre*.

Es wird mit Sprache und Inhalten gespielt, manche Gedichte sind gereimt, die meisten reimlos, manche mit Satzzeichen, manche ohne; sogar zwei englische Gedichte finden sich darunter. Auch die Länge der Gedichte ist sehr unterschiedlich, und der Ton wechselt oft, kann heiter, erotisch, romantisch, makaber oder auch unheimlich sein. Es wird kein Thema und keine Weltanschauung bevorzugt, es handelt sich um eine

bunte Szenenfolge, eine Reise durch Bilder und Gedanken, manchmal heiter hingetupft, manchmal nachdenklich oder so enigmatisch, dass sich viele Erklärungen anbieten. Die Sprache wird vielfältig eingesetzt, einmal erzählerisch, dann wieder spröde, den Leser auffordernd, den großen Gedankensprüngen ihrer Schöpferin zu folgen.

Dorothee Hövel-Kleibrink gehört nicht zu jenen Autorinnen, die man schon an ihrem Ton und ihrer Thematik erkennen kann. Es ist anzunehmen, dass die Gedichte bei verschiedenen, zum Teil zufälligen Gelegenheiten entstanden, die dann jeweils zu unterschiedlicher sprachlicher Gestaltung drängten.

Zwischen den Gedichten finden sich kleine, von der Autorin selbst gemalte Aquarelle, die vor den einzelnen Abschnitten stehen. Dass sie auch Malerin ist, macht sich in den Gedichten bemerkbar, die zum Teil von starker Bildhaftigkeit geprägt sind.

Bernhard Heinrich

Drei der kürzeren Gedichte mögen als Leseprobe dienen:

## Weit draußen

Inmitten  
der tanzenden Himmel  
Rauchschwaden Springfluten Sandstürme  
bist du bei mir  
in mir  
um mich herum

Molekülwirbel  
jahrtausendealt immer neu komponiert  
strömen in meine Lungen mein Blut  
wehen mich  
zu fernen Ufern

egal wo ich gerade  
bin  
immer zu Hause

## Himmel op Ääd

wenn ich nach Hause komme  
und es duftet nach  
Blutwurst  
mit feinen Zwiebelringen  
gebraten  
dazu Kartoffelstampf  
cremig  
mit süßen Apfelstückchen  
goldrichtiges Verhältnis  
dann denk ich  
ich liebe  
kochende Männer.

## Rosenblättchen

die Spitze  
schon grau  
der Rand  
leicht gesägt  
die Spreite  
ledrig derb

nach der Maht  
verströmt du  
hineingeweht  
den süßesten Duft  
im Heu